

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0104/14</b> öffentlich	Referat	Referat V
	Amt	Jobcenter Ingolstadt
	Kostenstelle (UA)	4050
	Amtsleiter/in	Isfried Fischer
	Telefon	3 05-4 51 00
	Telefax	3 05-4 51 11
	E-Mail	jobcenter@ingolstadt.de
Datum	04.06.2014	

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Beschlussqualität</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	09.07.2014	Kenntnisnahme	
Jugendhilfeausschuss	10.07.2014	Kenntnisnahme	
Finanz- und Personalausschuss	17.07.2014	Kenntnisnahme	
Stadtrat	24.07.2014	Kenntnisnahme	
Migrationsrat	28.07.2014	Kenntnisnahme	

**Beratungsgegenstand**

Jobcenter - Jahres- und Eingliederungsbericht 2013  
(Referent: Herr Scheuer)

**Antrag:**

Der Jahres- und Eingliederungsbericht 2013 des Jobcenters wird zur Kenntnis genommen.

gez.

Wolfgang Scheuer  
Berufsmäßiger Stadtrat

**Finanzielle Auswirkungen:**

**Entstehen Kosten:**             ja                     nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von                    Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von                    Euro müssen zum Haushalt 20                    wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

**Kurzvortrag**

Wie im Vorjahr legt das Jobcenter auch für 2013 einen kombinierten Jahres- und Eingliederungsbericht vor. Zu Beginn des Berichts findet sich ein Überblick über die jüngsten Entwicklungen am Ingolstädter Arbeitsmarkt (Kap. 2). Daran schließt sich die Darstellung der Organisation des Jobcenters an (Kap. 3), da diese in den Optionskommunen sehr vielfältig ist. Der Hauptteil des Berichts enthält einen Überblick über die bundesfinanzierten arbeitsmarktpolitischen und die von der Stadt Ingolstadt finanzierten kommunalen Eingliederungsleistungen (Kap. 4 und 5) des Jobcenters. Hieran schließen sich Übersichten zur mehrjährigen Entwicklung der Ausgaben (Kap. 6) sowie zu den Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (Kap. 7.1) und den Leistungen für Bildungen und Teilhabe an (Kap. 7.2). Auf Wunsch des BMAS enthält der Bericht auch eine Bewertung des Eingliederungsergebnisses aus Sicht der Stadtverwaltung (Kap. 8).

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) veröffentlicht die jährlichen Eingliederungsberichte aller Optionskommunen im Internet auf der Informationsplattform SGB II<sup>1</sup>.

Sowohl für den Ingolstädter Arbeitsmarkt als auch für das Jobcenter war das Jahr 2013 ein weiteres Jahr mit guten Ergebnissen:

<sup>1</sup> <http://www.sgb2.info/service-und-informationen/eingliederungsberichte>

Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze hat erneut deutlich zugenommen. Im Jahr 2013 war Ingolstadt erstmals ganzjährig mit deutlichem Abstand die deutsche Großstadt mit der niedrigsten Arbeitslosenquote. Gesenkt werden konnte sowohl die absolute Zahl der Unterbeschäftigten, als auch die Unterbeschäftigungsquote.

Im bundesweiten Vergleich ist nur ein geringer Teil der Bürgerinnen und Bürger in Ingolstadt auf Arbeitslosengeld II angewiesen. Mit 5,3 % (im Vorjahr noch 5,5 %) ist dies nur etwas mehr als jeder Zwanzigste – dabei konnte auch der Abstand zu Erlangen (5,2 %, plus 0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr) verringert werden. Setzt sich dieser Trend fort, wird Ingolstadt bald auch die deutsche Großstadt mit der niedrigsten SGB II Hilfequote sein.

Im Bereich der Reduzierung der Hilfebedürftigkeit wurden erfreuliche Ergebnisse erzielt, bei der Reduzierung des Langzeitleistungsbezugs das mit dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS) vereinbarte Ziel deutlich übertroffen. Die mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) vereinbarten Integrationsziele im Bereich des Perspektive 50plus Beschäftigungspaktes wurden 2013 erneut mehr als erreicht. Die allgemeine Integrationsquote ging 2013 – wie auch im Durchschnitt der übrigen bayerischen Jobcentern – leicht zurück.

Sowohl in den Kapiteln 4 und 5 als auch im Anhang des Berichts wird deutlich, mit welchen Strategien und Maßnahmen das Jobcenter diese Ergebnisse erreicht hat.